

## Vorlage Nr. 101.17.1112

### Schriftverkehr der Stadtverordnetenvorsteherin

### Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung missbilligt den Brief vom 18. September 2013, den Frau Friedrich als Stadtverordnetenvorsteherin und somit im Namen aller Stadtverordneten an die Kasseler Bürgerin Dr. Spahn-Skrotzki geschrieben hat.

### Begründung:

Die Vorfälle in der Stadtverordnetenversammlung vom 2. September 2013 wurden in keinem Gremium der Stadtverordnetenversammlung diskutiert, bewertet, geschweige denn das weitere Vorgehen beschlossen.

Im Gegenteil: Auf der danach folgenden Ältestenratssitzung wurde das Thema innerhalb der Tagesordnung überhaupt nicht angesprochen und erst auf Nachfrage des Vertreters der Fraktion Demokratie erneuern/Freie Wähler auf eine nachfolgende Sitzung verschoben. Zwischenzeitlich erklärte Frau Friedrich als Stadtverordnetenvorsteherin und somit im Namen aller Stadtverordneten ihre Sicht der Dinge. Da nach unserer Auffassung die Eskalation maßgeblich auch durch die Sitzungsführung herbeigerufen wurde, wird dieser Brief inhaltlich in wesentlichen Punkten nicht mitgetragen.

Demokratische Rechte der Stadtverordnetenversammlung sind darüber hinaus nicht durch eine „Basta-Bewertung“ durch die Stadtverordnetenvorsteherin zu beurteilen.

Berichtersteller/-in:                      Stadtverordneter Bernd W. Häfner

gez. Bernd W. Häfner  
Fraktionsvorsitzender